

# SCHE!BENW!SCHER ZENTRALE

Information für die Beschäftigten der Daimler AG Zentrale und  
Daimler Trucks/Mercedes-Benz Vans am Standort Stuttgart

**Nr. 89 • August/September 2014**



Seite 3 //

**Shared Service  
Accounting Stufe III:  
“Alles muss raus!”**

**Der Tarifvertrag hat  
auch mal 30 Grad und  
schmeckt nach Erdbeereis.**

**Elterngeld plus:**  
Partnerschaftliche  
Aufteilung wird belohnt  
Seite 4 //

**Gastronomie:**  
Änderungen bei  
Warmverpflegung  
Seite 6 //

**Revolution Bildung:**  
Eine Kampagne der  
IG Metall-Jugend  
Seite 7 //

## Ausblick auf die Metall-Tarifrunde 2015



*Liebe Kolleginnen und Kollegen,*

die IG Metall-Beschäftigtenbefragung, bei der im vergangenen Jahr mehr als eine halbe Million Beschäftigte mitgemacht haben (über 3300 hier in der Zentrale), hat eines ganz klar gezeigt: Die Beschäftigten wollen individuellere Arbeitszeiten. Sie wollen Zeit, um sich beruflich weiterbilden zu können. Und sie wollen nach einem langen Arbeitsleben Zeit haben, um gesund ihren dritten Lebensabschnitt genießen zu können. Deshalb wird in der IG Metall über neue Modelle der Bildungs- und Altersteilzeit als qualitative Forderungen für die nächste Tarifrunde diskutiert.

**Berufliche Entwicklung** ist nicht nur für junge Leute ein wichtiges Thema. In der jetzigen Tätigkeit bis zur Rente zu arbeiten, ist für über 90 Prozent nicht denkbar. Trotzdem wären viele bereit, sich beruflich zu verändern, um gesund in Rente zu kommen. Die hierfür notwendige Bildungsbereitschaft ist vorhanden. Aber sie sagen auch, dass ihnen die Zeit für Bildung fehlt und sie es sich finanziell nicht leisten können, eine Auszeit dafür zu nehmen. Deshalb wollen wir Regelungen dafür, wenn z.B. Beschäftigte einen Schulabschluss nachholen, sich zum Techniker weiterbilden oder auch studieren wollen. Eine Variante könnte sein, dass Beschäftigte die Möglichkeit bekommen, zeitlich befristet in Teilzeit zu arbeiten oder zwei Jahre Vollzeit und sich danach zwei Jahre freustellen zu lassen. In dieser Zeit soll der Arbeitgeber ihnen das Entgelt aufstocken - ähnlich wie bei der Altersteilzeit. Außerdem könnten Stipendienmodelle ein neuer innovativer Weg sein.

**Weiter** brauchen die Beschäftigten langfristige, **verlässliche Ausstiegsperspektiven**, da das Durchschnittsalter der Belegschaften steigt und die Arbeit immer stressiger wird. Der derzeit gültige Tarifvertrag zum flexiblen Übergang in die Rente und unsere Gesamtbetriebsvereinbarung zur Altersteilzeit sind wichtige Bausteine dazu. Beide laufen im März 2015, aufgrund des geänderten Rentenzugangs, vorzeitig aus. Als IG Metall wollen wir einen neuen guten Tarifvertrag erreichen. Und als Metallerinnen und Metaller im Betrieb wollen wir gute ergänzende Regelungen. Unser Anspruch ist es, mit guter Tarifpolitik die Arbeitswelt von morgen im Interesse der Beschäftigten zu gestalten.

Natürlich soll es auch in 2015 mehr Geld geben. Die Forderungsfindung hierzu findet im Herbst statt. Das Gesamtpaket aus qualitativen Verbesserungen und Entgeltzuwachs wird einen hohen Anspruch haben und ohne die Unterstützung der Beschäftigten, auch aus unserem Betrieb, kaum durchsetzbar sein. Wir freuen uns, wenn Sie dabei sind.

Doch bevor es soweit ist, wünschen wir allen Beschäftigten erst einmal einen schönen und erholsamen Urlaub. Und immer daran denken, ohne IG Metall gäbe es keine 30 Tage zum Ausspannen und Kraft tanken!

*Herzlichst*

Jörg Spies  
IG Metall-Listenführer  
Betriebsratsvorsitzender

Ingrid Lepple  
Stellv. IG Metall-Listenführerin  
Stellv. Betriebsratsvorsitzende



# „Alles muss raus!“

Im Rahmen von NMM wurde bereits in 2007 die Daimler Group Services Berlin GmbH (DGSB) gegründet. Verschiedene Buchhaltungsfunktionen wurden dorthin verlagert. Ziel des Unternehmens war eine 35 prozentige Kosteneinsparung. Im Frühjahr 2010 hat das Unternehmen beschlossen, die gesamte Einkaufsabrechnung in das bestehende Shared Service Center nach Berlin zu verlagern mit einem weiteren Personalkosteneinsparungsziel von 44 Prozent. Für dieses Vorhaben wurde im September 2010 ein Interessenausgleich und Sozialplan zwischen Unternehmen und Gesamtbetriebsrat abgeschlossen.

## AKTUELLE SITUATION SEHR UNBEFRIEDIGEND

Die Verlagerung der Einkaufsabrechnungsfunktionen in die DGSB begann ab dem 1. Juli 2011. Festgeschrieben im Interessenausgleich/Sozialplan war, dass die Verlagerung weiterer Accounting-Funktionen ohne Zustimmung des Gesamtbetriebsrates (GBR) bis zum 1. Juli 2014 ausgeschlossen ist.

Am Ende – also Stand heute – gibt es von insgesamt 157 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter immer noch 30 Kolleginnen und Kollegen, die noch keine andere Tätigkeit gefunden haben. Allein in Untertürkheim sind es 21 Beschäftigte, die aktuell größtenteils mit Tätigkeiten beschäftigt werden, die weder ihrer Entgeltgruppe noch ihrer einstigen Ausbildung bzw. Beschäftigung entsprechen. Für die Betroffenen eine sehr unerfreuliche, unbefriedigende und frustrierende Situation.

## BETROFFENE FORDERN INFOS EIN

Seit Januar dieses Jahres gab es Gerüchte über weitere Verlagerungen in der Buchhaltung (FAO-Accounting). Der Bereichsleiter Wolfgang Musiolik hat angekündigt, dass er in der Betriebsausschuss-Sitzung am 28. Mai 2014 die Weiterentwicklung des Bereiches FAO der Geschäftsleitung sowie dem Betriebsrat vorstellen wird. Gute zwei Dutzend Kolleginnen und Kollegen aus dem Bereich von Herrn Musiolik wollten als direkt Betroffene sich selber vor Ort informieren, was mit ihnen passieren wird, wenn es zum Wegfall ihres Arbeitsplatzes kommt. Doch die FAO-Leitung wollte diesem Informationsbedürfnis nicht nachkommen. Stur hat sich die Gegenseite darauf berufen, dass eine Informationskaskade eingehalten werden müsse, d. h. zuerst alle Gremien abgeholt werden müssen, danach die direkten Führungskräfte erfahren sollen, was mit ihnen passiert, bevor dann – als letzter Schritt in vier Wochen - die betroffenen Kolleginnen und Kollegen

**Shared Service Accounting Stufe III**

- Erneut 8 Standorte in DE betroffen
- Daimler erzwingt Fortschreibung Betriebsänderung nach §111 BetrVG
- Verlust von weiteren 182 Arbeitsplätzen in der AG

**„Alles muss raus!“**

- Anlagenbuchhaltung, Mandantensbuchhaltung, Debitorenbuchhaltung
- Ausfuhrnachweise, SoLiLeLi, Inter Company Accounting
- Teilfunktionen Sonderkontokorrent
- Operations Support\*

informiert werden. Herr Musiolik verließ am 28. Mai 2014 schließlich entnervt die Betriebsausschuss-Sitzung, ohne die Pläne vorgestellt zu haben.

## ÜBER 200 KOLLEGINNEN UND KOLLEGEN BETROFFEN

Die Wahrheit ist, dass erneut acht Accounting-Standorte in Deutschland von der Verlagerung der Tätigkeiten in die DGSB betroffen sind. Sämtliche Buchhaltungsfunktionen sollen raus. In Summe wären 182 Vollzeitarbeitsplätze betroffen. Durch den hohen Anteil an Teilzeitkräften in der Buchhaltung wären somit über 200 Menschen betroffen. Dementsprechend schlecht ist die Stimmung im Bereich. Die Ängste sind groß, keine gleichwertige Arbeit zu finden, was die Erfahrungen aus den ersten beiden Runden bestätigen. Die Motivation ist im Keller – viele der Kolleginnen und Kollegen sind bereits das zweite Mal (manche sogar zum dritten Mal) betroffen.

Dies verkündete Herr Musiolik ganz ungeniert in einer FAO-Veranstaltung am 25. Juni 2014 im Betriebsrestaurant in Untertürkheim. Der Clou an diesem ganzen Verlagerungs- und Abbauvorhaben ist aber, dass der Bereichsleiter hier ohne jeglichen Auftrag ‚von oben‘

handelt. Mittlerweile wurden bereits zwei Absprachen, die bei Gründung der DGSB getroffen wurden, von Unternehmensseite aus gebrochen: die Anzahl der Beschäftigten in der DGSB ist das Mehrfache dessen, was ursprünglich abgesprochen war. Außerdem wurden schon 15 Arbeitsplätze von der DGSB direkt auf die Philippinen nach Cebu verlagert, was ebenso ausgeschlossen war.

In einer Zeit, in der die wirtschaftliche Lage so positiv wie schon lange nicht mehr ist, gibt es überhaupt keinen Grund für ein solches Vorhaben. Es geht wieder einmal um die reine Gier des Unternehmens, das den Hals nicht voll genug bekommen kann und seine ehrgeizigen Rendite-Ziele erreichen will. Gemeinsam mit den betroffenen Menschen werden wir IG Metall-Betriebsräte uns massiv gegen dieses Vorhaben wehren.



Sigrid Krohn  
IG Metall Betriebsrätin  
Tel: 5 26 39

# Partnerschaftliche Aufteilung wird belohnt

Durch das vom Bundeskabinett verabschiedete Elterngeld Plus wird eine schnellere Rückkehr in den Job attraktiver gemacht und die partnerschaftliche Aufteilung der Elternzeit gefördert. Mit der neuen Regelung wird die finanzielle Unterstützung gestreckt: Mütter und Väter können dann Elterngeld Plus beziehen, gleichzeitig Teilzeit arbeiten - und büßen nichts vom Elterngeld ein.

Die Bundesregierung reagiert mit diesem Gesetz auf den Trend, dass viele Mütter wieder früher in den Beruf zurückkehren und viele Väter sich gern mehr um ihre Kinder kümmern wollen. Laut Umfragen wünschen sich gut 60 Prozent der Eltern, dass beide Partner in gleichem Umfang arbeiten und sich partnerschaftlich um Haushalt und Familie kümmern – aber nur 14 Prozent können dies auch umsetzen. Im Mittelpunkt der neuen Regelung steht die Verbesserung bei Teilzeit-

arbeit während der Elternzeit. Statt für einen Monat Elterngeld zu beziehen, sollen Eltern nun für zwei Monate Elterngeld Plus bekommen. Diese Unterstützung beträgt jedoch höchstens die Hälfte des klassischen Elterngeldes. Die Grenze von 30 Wochenstunden darf dabei nicht überschritten werden.

Auch eine partnerschaftliche Aufteilung wird belohnt: Wenn beide Eltern gleichzeitig zwischen 25 und 30 Wochen-

stunden im Monat arbeiten, erhalten sie zusätzlich einen Partnerschaftsbonus für vier aufeinanderfolgende Monate, insgesamt also für 28 Monate Elterngeld Plus. Dazu soll die **Elternzeit** flexibler werden. Von den 36 Monaten, die Vätern und Müttern zustehen, können bis zu 24 Monate auch zwischen dem dritten Geburtstag und dem vollendeten achten Lebensjahr des Kindes genommen werden - ohne die Zustimmung des Arbeitgebers.

Die neue Reform soll am 1. Juni 2015 in Kraft treten.

## Berechnung des Elterngeld Plus in drei Schritten

### 1. Berechnung des monatlichen Elterngeldes ohne Einkommen nach Geburt

Einkommen vor Geburt	davon 65%	= Elterngeld
1.400 Euro	910 Euro	910 Euro

### 2. Berechnung des monatlichen Elterngeldes mit Teilzeittätigkeit

Einkommen vor Geburt	abzgl. Teilzeiteinkommen nach Geburt	= Einkommenswegfall aufgrund Teilzeit	davon 65%	= Elterngeld in Teilzeit
1.400 Euro	-400 Euro	= 1.000 Euro	650 Euro	= 650 Euro für 1 Monat

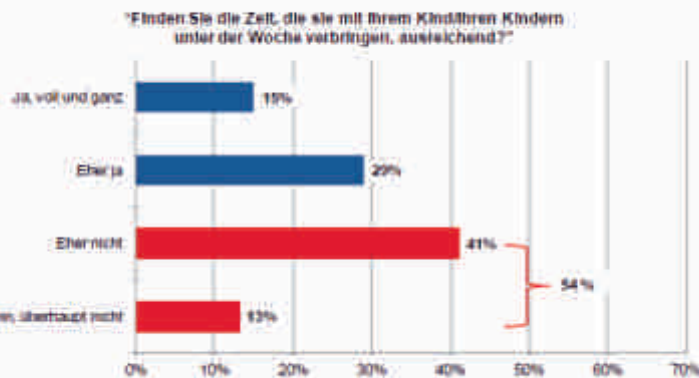
### 3. Berechnung des monatlichen Elterngeld Plus mit Teilzeittätigkeit

Elterngeld in Teilzeit	Höchstens halb so hoch wie das normale Elterngeld ohne Erwerbstätigkeit	= Elterngeld Plus
650 Euro	910 Euro/2 = 455 Euro	= 455 Euro für 2 Monate (Anspruchdauer doppelt so lang) = 910 Euro insgesamt



Sabine Winckler  
Vorsitzende Ausschuss  
Frauenförderung/  
Gleichstellung  
Tel: 9 33 47

## Mehr als jeder zweite Vater hat das Gefühl, zu wenig Zeit für seine Kinder zu haben



Quelle: ELTERN-Studie, Väter 2014 – zwischen Wunsch und Wirklichkeit in Deutschland. Väter zwischen 20 und 55 Jahren, deren Kind im gleichen Haushalt wohnt.



# ProCent: Ehrenamtliche gesucht!

Über ProCent können Sie sich nicht nur finanziell in sozialen/karitativen Bereichen einbringen. Wir ProCent Koordinatoren bekommen auch immer wieder Anfragen von Einrichtungen, die noch Mitstreiterinnen und Mitstreiter suchen. Grund genug, im Rahmen der ProCent-Infostände auf den Betriebsversammlungen im Juni 2014 über Möglichkeiten der ehrenamtlichen Mitwirkung zu informieren

## INFOSTÄNDE UND ENGAGIERTER REDEBEITRAG AUF BETRIEBSVERSAMMLUNG

Im Rahmen der „Deutschen Aktionstage Nachhaltigkeit“ hat auch die Daimler Zentrale Aktionen auf den Betriebsversammlungen durchgeführt. Am 23. Juni informierten **Tim Strebe** (ProCent-Koordinator der Zentrale) und **Ingrid Lepple** (Mitglied des Zentralen Entscheidungskreises) am Infostand vor der Kantine in **Untertürkheim** über bisher genehmigte Projekte und Antragsstellung. An einer „Ehrenamtsbörse“ konnten Mitarbeiter sich über Möglichkeiten informieren, sich selbst aktiv in soziale/karitative Projekte einzubringen. Mit am Stand waren auch Ursula Strunk und Ralf Oberfell (TP/VES), die beide noch Mitstreiter für ihre Organisationen suchen - Frau Strunk für den Arbeitskreis Leben-Nürtingen e.V., der Menschen in Krisensituationen berät und Hr. Oberfell für das Kriseninterventionsteam der Johanniter. Frau Strunk hatte auch noch Gelegenheit, auf der Betriebsversammlung in Untertürkheim selbst von der Bühne aus ihre Arbeit kurz vorzustellen und sich für die Unterstützung durch ProCent in Höhe von **3.600€ für eine neue Küche** für die Beratungsstelle zu bedanken.



## CAMPUS MÖHRINGEN: KINDER BEREICHERN BETRIEBSVERSAMMLUNG

Auf der Betriebsversammlung in **Möhringen** am 24. Juni waren wir dann erneut mit dem Infostand vertreten und es gab zahlreiche gute Gespräche sowohl bzgl. möglicher künftiger Projektanträge als auch im Hinblick auf am Ehrenamt Interessierte. Besonderer Höhepunkt in Möhringen: das katholische Kinderhaus Herz-Jesu, das im Rahmen der Mittelvergabe im Juni **2.900€ für die musikalische Frühförderung** von uns erhalten hat, erstürmte mit 13 Kindern nicht nur die Betriebsversammlung, sondern auch die Herzen der Anwesenden.

Nach einem kurzen Dank für die zur Verfügung gestellten Mittel durch die

Leiterin der Einrichtung, Frau Belger, begeisterten uns die Kinder zunächst mit einer musikalischen Vorführung, gefolgt von einer symbolischen Scheckübergabe durch den Betriebsrat, die Geschäftsleitung und den Einreicher des Projektes, Nejedet Niflioglu. Anschließend tobten die Kinder noch über unsere wenig genutzten Wiesen, wurden mit Süßigkeiten und Getränken verwöhnt und erfüllten den „Campus Möhringen“ mit fröhlichem Kinderlachen.



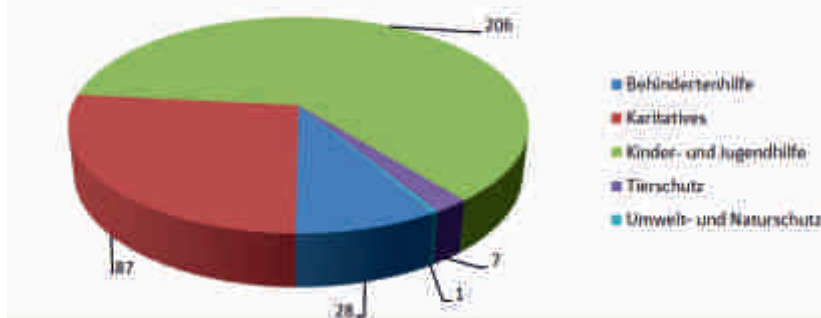
Kurzum: die Aktionen zu ProCent rund um die Betriebsversammlungen waren ein voller Erfolg und wir hoffen, dass der eine oder andere sich entscheidet, auch selbst aktiv zu werden – sei dies nun in Form eines Förderantrags für ProCent oder gerne auch in der Mitarbeit bei einer der vorgestellten Einrichtungen. Die an den Infoständen gezeigten „Stellenanzeigen“ finden Sie auch unter

[www.daimler.igm.de/procent/](http://www.daimler.igm.de/procent/)



**Tim Strebe**  
Koordinator ProCent  
in der Daimler Zentrale  
Tel: 7 52 21

## Überblick Förderanträge gesamt nach Themen seit Start von ProCent (Σ329 Projekte)



# Daimler ist die größte Gastronomie Deutschlands - Daten und Fakten

Die Daimler-Gastronomie besteht aus **11 Eigenbetrieben (Untertürkheim, Sindelfingen, Neu-Ulm, Gaggenau, Rastatt, Wörth, Germersheim, Mannheim, Bremen, Düsseldorf und Kassel)**, **35 Betriebsrestaurants** und **82 Shops**. Des Weiteren fallen **13 Fremdbetriebe** unter den Zuständigkeitsbereich. An Essen werden im Jahr ca. **13 Millionen** umgesetzt. Der Umsatz beläuft sich auf ca. **100 Millionen** im Jahr.

## GRUNDSÄTZE UND SELBSTVERPFLICHTUNGEN IN DER WARMVERPFLEGUNG

- » Kreatives, vielfältiges und zeitgemäßes Angebot
- » Gleichbleibend hohe Qualität durch Zuverlässigkeit und Standards
- » Auskunftsfähigkeit zu allen Produkten
- » Einsatz geprüfter und auditierter Lieferanten, wo sinnvoll aus der Region
- » Hoher Anteil an frischen Produkten
- » Einsatz hochwertiger Pflanzenöle, natürlicher Salze und Kräutervielfalt
- » Verarbeitung von Salzwasserrischen mit MSC-Siegel oder in Bio-Qualität
- » Verzicht auf künstliche Geschmacksverstärker und Einsatz von Produkten mit möglichst wenigen Zusatzstoffen
- » Zeitnahe und werterhaltende Vor-Ort-Produktion
- » Berücksichtigung besonderer Ernährungsformen

## ALLERGENKENNZEICHNUNG FÜR DIE DAIMLER GASTRONOMIE

Bis spätestens Ende 2014 tritt eine EU-Lebensmittelinformationsverordnung in Kraft. 14 Hauptallergene müssen bei allen offenen Lebensmitteln in der

Gemeinschaftsverpflegung gekennzeichnet werden. Dies bedeutet unter anderem:

- » Detaillierte Rezepturen sind notwendig. Essen ohne genaue Einhaltung von Rezepturen dürfen nicht mehr verkauft werden.
- » Vorgegebene Artikel müssen verwendet werden und dürfen nicht getauscht werden.
- » Küchenutensilien wie Töpfe, Behälter, Rührlöffel, Messer sind vor der Zubereitung/Ausgabe zu reinigen und getrennt von anderen Gerichten zu verwenden (Gefahr der Kreuzkontamination).
- » Allergenkennzeichnung bei allen angebotenen Speisen.
- » Nährwertkennzeichnung auf gesamtem Speiseplan (KJ, Kcal, EW, Fett, KH).

Dies führt zu einer Überarbeitung des Speiseplans. Die Form des neuen Speiseplans wird übersichtlicher und damit informativer. Zu dem Wochenspeiseplan wird ein Tagesspeiseplan als Standard im Intranet angezeigt werden, der alle Detailinformationen enthält. Der Wiederholzyklus des Speiseplans ändert sich auf 7 Wochen. Zusätzlich sollen neue und besondere Ernährungsformen

berücksichtigt werden:

- » „**feel Fit**“ (die leichte und ausgewogene Linie bei Daimler)
- » **Vegetarisch** (täglich ein vollwertiges Gericht)
- » **Vegan** (zweimal in der Woche)
- » **Lactosefrei** (täglich ein Gericht oder Eintopf)
- » Kennzeichnung **glutenfreier** Gerichte/Komponenten
- » Es sollen zirka 20 Prozent regionale Gerichte und Rezepturen im Speiseplan verwendet werden.

## WAS IST NACH WIE VOR UNKLAR

In punkto Sanierung bzw. Erneuerung der Restaurants scheint es keine Fortschritte zu geben. Nur solche Instandhaltungsmaßnahmen sollen durchgeführt werden, die nach Gesetzen, Vorschriften, Hygienefragen zwingend erforderlich sind. Mit anderen Worten: Wenn der Gesetzgeber nicht Druck macht, läuft gar nichts. Unternehmerische Verantwortung sieht anders aus.



Klaus Hildenbrand  
Vorsitzender  
Sozial-/Kantinenausschuss  
Tel: 9 33 43

## 5 der 14 Hauptallergene

	<p><b>glutenhaltiges Getreide</b></p> <p>Beispiele: Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Dinkel, Kamut, Emmer, Triticale, Grünkern</p> <p>Erzeugnisse: Brot, Nudeln, Gebäck, Müsli, Cracker, Süßwaren, Nudeln, Perlenmehl etc.</p> <p>Beimessen: Zinkale: Gluten muss gemeldet werden</p>
	<p><b>Krebtiere und Krebstiererzeugnisse</b></p> <p>Beispiele: Krebs, Schrimpe, Garnelen, Langusten, Hummer, Dorsch</p> <p>Erzeugnisse: Zerlegtes Fleisch, essbare Würstchen, Suppen, Saucen, Salate, Saft(e), Säfte als</p> <p>Beimessen: Achtung bei asiatischen Gerichten!</p>
	<p><b>Eier und Eierzeugnisse</b></p> <p>Beispiele: Ei</p> <p>Erzeugnisse: Eigelb, Eiklar, Mayonnaise, Desserts, z.B. Ziti (Lactin) (E), z.B. (E) Lactin (E) etc.</p> <p>Beimessen: "Stark" in den Nährwertangaben (z.B. bei Honig) auf Nährwert</p>
	<p><b>Fisch und Fischereierzeugnisse</b></p> <p>Beispiele: Lachs, Seelachs, Forelle - alle Fischarten</p> <p>Erzeugnisse: Fischgerichte, Fischfleisch, Fischöle, Fischmehl, Saucen, Frittiertes</p> <p>Beimessen: Achtung: Einbrennen bei Verwendung des gleichen Frittierfats z.B. für Pommes!</p>
	<p><b>Erdnüsse und Erdnusserezeugnisse</b></p> <p>Beispiele: alle Erdnussarten</p> <p>Erzeugnisse: geröstete Erdnüsse, Erdnussöl, -fetten, -mehl, -butter, Müsli, Sahnehäufchen</p> <p>Beimessen: Achtung bei asiatischen, mexikanischen, afrikanischen und amerikanischen Gerichten! Achtung: Erdnüsse sind keine Nüsse, sondern Hülsenfrüchte!</p>

## Neue Bestuhlung im Haus 11 in Möhringen

Im Haus 11 in Möhringen wird die Bestuhlung teilweise ausgetauscht. In der Vergangenheit kostete es Mitarbeiter immer mehr Überwindung, auf manchen Stühlen Platz zu nehmen. Übersät mit Flecken, abgenutzt und in einem erbärmlichen Zustand stellten manche Stühle im Restaurant einen „geschmacklichen Höhepunkt“ dar. Nun wird ein Teil der Bestuhlung durch neue, farblich attraktive Stühle ersetzt. Da kann man nur freudig „na endlich“ sagen und mit einem besseren Gefühl zu Tisch



# REVOLUTION BILDUNG

## Eine Kampagne der IG Metall Jugend

Seit einem Jahr kämpft die IG Metall Jugend mit der Kampagne „Revolution Bildung“ für umfassende Verbesserungen unseres Bildungssystems. Die aktiven Metallerrinnen und Metaller sehen bei ihrer tagtäglichen Arbeit in den Betrieben, wie wichtig es für sie und ihre Arbeit ist, gut (aus-)gebildet zu sein.

# REVOLUTION BILDUNG

Die Kampagne **REVOLUTION BILDUNG** will möglichst alle unmittelbar Betroffenen aktiv einbinden – Azubis, Studierende, dual Studierende, Beschäftigte, Schülerinnen, Schüler und Eltern. Die Forderungen sind das Ergebnis einer konstruktiven und demokratischen Auseinandersetzung, die die IG Metall Jugend in den letzten 12 Monaten geführt hat. Am 10. April 2014 gab es einen einstimmigen Beschluss der Forderungen durch den Jugendausschuss beim Vorstand der IG Metall:

### VIER ZENTRALE FORDERUNGEN

#### Berufsbildungsgesetz

Ein Berufsbildungsgesetz, das alle Formen der betrieblichen Ausbildung erfasst, das Qualitätsstandards fest schreibt, junge Menschen von Kosten entlastet, die aufgrund der Ausbildung entstehen und Mitbestimmung auch an Berufsschulen ermöglicht.

#### BAföG

Eine elternunabhängige Studienunterstützung ohne Altersbegrenzung, die ein eigenständiges Leben ermöglicht, aber nicht dazu führt, dass junge Menschen auf Jahre verschuldet sind.

#### Weiterbildungsgesetz

Ein Weiterbildungsgesetz, das die volle Finanzierung der Weiterbildungsmaßnahme und die Freistellung für die Teilnahme an der Maßnahme garantiert.

#### Zeit und Geld für Weiterbildung im Tarifvertrag

Einen individuellen Anspruch auf Zeit für Weiterbildung im Tarifvertrag! Ein tarifvertraglich gesichertes Einkommen während der Teilnahme an Weiterbildungsmaßnahmen unabhängig von der Dauer!

### Großer Jugend-Aktionstag im September

Die IG Metall Jugend will in den nächsten Wochen mit zahlreichen Aktionen für ihre Forderungen auf die Straßen gehen.

Vorläufiger Höhepunkt wird der zentrale Jugendaktionstag am **27. September** in Köln sein. Dort werden 15.000 junge Metallerrinnen und Metaller erwartet. **Bildung braucht Geld! Bildung braucht Zeit! Bildung braucht Qualität! Bildung muss allen zugänglich sein!**



Sigrid Krohn  
Vorsitzende Ausschuss  
Bildung und Qualifizierung  
Tel: 5 26 39



Jugendaktionstag am 5. Juni in Esslingen:  
Move it! Gemeinsam für Weiterbildung!  
Foto: Seite der IGM Ba-WÜ

### Infotag Ausbildung am 30. Juli 2014 in Brühl

Am 30. Juli 2014, 10.00 Uhr bis 17.00 Uhr, findet im Bildungszentrum der Daimler AG, Mercedes-Benz Werk Untertürkheim und der Zentrale in Esslingen-Brühl, ein „Infotag Ausbildung mit dem Fokus Berufsorientierung“ im Bildungszentrum der Daimler AG statt.

Folgende kaufmännischen und technischen Berufe werden vorgestellt:

#### Kaufmännische Berufe:

- Kaufmann/-frau für Büromanagement
- Informatikkaufmann/-frau
- Fachkraft für Lagerlogistik
- Industriekaufmann/-frau
- Sozialversicherungsfachangestellte/-r

#### Technische Berufe:

- Elektroniker/-in für Automatisierung
- Industriemechaniker/-in
- IT-Systemelektroniker/-in
- Mechatroniker/-in
- Gießereimechaniker/-in
- Kraftfahrzeugmechatroniker/-in
- Technische/-r Modellbauer/-in

#### Veranstaltungsort:

Bildungszentrum der Daimler AG in Esslingen-Brühl, S-Bahn-Haltestelle Esslingen-Mettingen (Gehzeit ca. 7 Minuten)  
Parkplätze am Werkteil Esslingen-Mettingen, Zufahrt über die Siemens-Straße in die Emil-Kessler-Straße,  
Info-Telefon: 0711 17 63363 bzw. -63126,  
E-Mail: azubi-ut@daimler.com

#### Bitte beachten:

Der Zugang findet ausschließlich über das Drehtor am Steg statt. Besucher werden von dort ins Werk begleitet. Falls Sie direkt von der Schule oder dem Büro kommen, bietet Ihnen die Betriebsgastrologie kalte und warme Snacks an. Weitere Infos zur Ausbildung nach der Schule unter:

[www.career.daimler.de](http://www.career.daimler.de)



# Nah dran und kompetent: Vertrauensleute stellen sich vor

Vertrauensleute waren immer Herz, Hand und Seele der Gewerkschaft. Die Arbeit der Vertrauensleute ist in der Arbeitswelt von heute unverzichtbarer denn je. Denn sie sind nah dran an den Menschen und organisieren gemeinsam mit ihnen die nötigen Initiativen zur Verbesserung der betrieblichen Wirklichkeit. Unsere Vertrauensleute bilden sich beständig weiter, versuchen gegenzusteuern, Erreichtes zu halten und Mißstände abzustellen. Sie sind Bindeglied zwischen Mitarbeitern und Betriebsrat.



**VERTRAUMSMANN SEBASTIAN HERTWECK**

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,

seit Mai 2011 bin ich Mitglied der IG Metall, seit September 2011 Vertrauensmann und in der Vertrauenskörperlleitung der IG Metall Daimler

Zentrale. Im März 2014 kandidierte ich für die IG Metall als Betriebsrat. Die IG Metall unterstützt ihre Vertrauensleute und KandidatInnen durch konsequente Weiterbildung. So besuchte ich Ende Juni ein IG Metall Seminar für Vertrauensleute. Mein persönliches Fazit: Eine sehr interessante Veranstaltung, gut moderiert, in einem harmonischen Umfeld, mit viel Spaß & guter Laune, auf dem ich sehr viel Neues gelernt habe! Im November folgt der nächste Baustein.

Vielleicht macht Euch dies neugierig. Falls Ihr Euch ebenfalls sozial und ehrenamtlich engagieren möchtet: Bei der IG Metall stehen alle Türen offen, Ihr seid jederzeit willkommen! Jedenfalls habe ich diesen Schritt nie bereut und bin stolz, mit dabei zu sein. Gerne engagiere ich mich als Vertrauensmann im Interesse meiner Kolleginnen und Kollegen!

Für unsere Arbeit werden wir nicht bezahlt. Sie ist ein Ehrenamt und beruht auf Freiwilligkeit, Motivation, Engagement. Wir haben den Mut, Unbequemes anzusprechen und Lösungen zu finden. Unser Lohn ist die Dankbarkeit der Betroffenen. Wir geben das Gefühl, bei Problemen nicht allein zu sein. Dass jemand da ist, der zuhört, versteht und handelt. Vertrauensleute beraten und unterstützen nach bestem Wissen und Können. Natürlich vertraulich! Auch bei Rückschlägen lassen wir uns nicht entmutigen. Gemeinsam erreichen wir Ziele und vertreten nachhaltig die Interessen der Beschäftigten!

Es grüßt Euch herzlich  
Euer Kollege  
**Sebastian Hertweck**



## Betriebsratswahl bei Voith Industrial Services in Esslingen

Beim Industriedienstleister Voith in Esslingen gibt es einen neuen Betriebsrat. Von 13 Mandaten gingen 8 an die Kandidaten der IG Metall, die bei der Betriebsratswahl 2014 zum ersten Mal mit einer Liste angetreten ist und auf Anhieb die meisten Stimmen erzielt hat. Die Wahlbeteiligung lag bei rund 78 Prozent. "Das ist ein sensationelles Ergebnis, das dem großen Engagement und der Solidarität der Kolleginnen und Kollegen am Standort zu verdanken ist", sagte Ergün Sert, Gewerkschaftssekretär der IG Metall Baden-Württemberg und zuständiger Betriebsbetreuer. **Voith Industrial Services** beschäftigt am Standort Esslingen circa 800 Menschen, die u.a. in **verschiedenen Werken bei Daimler in Stuttgart und Umgebung** tätig sind. Voith bietet überwiegend Dienstleistungen in der Maschinen-Instandhaltung an und ist zudem in der Gebäudereinigung aktiv. Am Voith-Standort Sindelfingen hat die IG Metall vor ein paar Wochen 6 von 13 Sitzen im Betriebsrat gewonnen und stellt zusammen mit einer weiteren Liste auch dort die Mehrheit.



## Hand in Hand zur Solidarität

So haben die Beschäftigten von WMF Geislingen ihren Aufruf überschrieben, in dem sie zur Menschenkette um WMF mobilisieren. Denn: Der amerikanische Investor KKR (Kohlberg Kravis Roberts & Co.) will jährlich 30 Millionen Euro einsparen und in der WMF group über 700 Arbeitsplätze vernichten. Durch Verschiebungen von Tätigkeiten innerhalb des Konzerns sind aber weitaus mehr Beschäftigte betroffen. Dies wäre der größte Personalabbau in der 161-jährigen Geschichte der WMF!

### Der Mensch ist wichtiger als Profit!

Deshalb kämpfen die Beschäftigten zusammen mit der IG Metall um jeden Arbeitsplatz in der WMF group und fordern:

- » Keine betriebsbedingten Kündigungen!
- » Beschäftigungssicherung durch Investitionen in alternative Arbeitsplätze unter tariflichen Bedingungen!

Am 19. Juli (nach Redaktionsschluss) wurde um das Werksgelände von WMF in Geislingen eine Menschenkette gegen sozialen Kahlschlag durchgeführt.

## Solidaritätserklärung der Vertrauensleute von Daimler Zentrale mit den Kolleginnen und Kollegenvon WMF

Die vom WMF-Vorstand geplante Vernichtung von konzernweit über 700 Arbeitsplätzen ist nicht akzeptabel. Es sind die größten Massenentlassungen in der Geschichte von WMF. Wir verurteilen diese auf das Schärfste und erklären uns mit eurem Kampf gegen die Entlassungen solidarisch. Seit Jahren jagt ein Rekordjahr das nächste. In den vergangenen Jahren wurden jede Menge Gewinne erwirtschaftet. Vor diesem Hintergrund ist es absolut nicht nachvollziehbar, warum in diesem gut florierenden Unternehmen jetzt über 700 Menschen gefeuert werden sollen. Wir unterstützen die Forderungen der

Beschäftigten, dass es keine betriebsbedingten Kündigungen in der WMF group geben darf, sondern eine Beschäftigungssicherung durch Investitionen in alternative Arbeitsplätze unter tariflichen Bedingungen. Ebenfalls unterstützen wir die Aktionen des betrieblichen Aktionskomitees (WMF group) wie die Menschenkette und das Solidaritätsfest am 19. Juli und werden bei unseren Vertrauensleuten und Mitgliedern für die Teilnahme werben.

**Diese Solidaritätserklärung wurde auf der Vertrauensleutevollversammlung am 9. Juli einstimmig beschlossen.**



Aktion der WMF-Kollegen vor der Liederhalle während der Aktionärsversammlung am 22. Mai 2014  
Foto von IGM-Seite Geislingen-Göppingen

## ThyssenKrupp Presta Esslingen: Standortschließung geplant

Der Vorstand der ThyssenKrupp-Sparte Components Technologies hat am 5. Juni 2014 die Schließung des Entwicklungsstandorts Esslingen bis Mitte nächsten Jahres bekanntgegeben. 150 Beschäftigte sind davon betroffen.

Der Betriebsrat und die Belegschaft in Esslingen kämpfen seit Jahren für eine nachhaltige Ausrichtung und zukunftsorientierte Strategie des Standortes. Alle bisherigen Entscheidungen der Muttergesellschaft mit Sitz im Fürstentum Liechtenstein sieht man als gezieltes Ausbluten des Standorts Esslingen. Betriebsrat und IG Metall meinen, dass hier 150 Esslinger Mitarbeiter für Liechtensteiner Managementfehler mit ihrem Arbeitsplatz bezahlen sollen. Durch die Schließung des Standorts Esslingen würde ein Verlust der Erfahrung und Entwicklungskompetenz im Kerngeschäft Lenksysteme Realität. Die Wichtigkeit des Standortes Esslingen mit seiner räumlichen Nähe zum größten Kunden Daimler Sindelfingen würde von der Geschäftsleitung nicht wahrgenommen. Die Beschäftigten von TKPE - überwiegend Angestellte - werden sich die Schließung nicht gefallen lassen und sich für den Erhalt aller Arbeitsplätze einsetzen.

### ZUR GESCHICHTE DES STANDORTS

Früher wurden die Lenksysteme von Mercedes-Benz Lenkungen GmbH, Düsseldorf gemacht. Ende 2003 hat ThyssenKrupp Automotive in einem ersten Schritt 60 Prozent der Mercedes-Benz Lenkungen GmbH, Düsseldorf, erworben, später dann auch noch die restlichen 40 Prozent. In Esslingen war damals auch schon das Entwicklungszentrum für Mercedes-Benz Lenkungen. Weitere Infos unter: [igm-tkpe.de](http://igm-tkpe.de)



Belegschaft, Betriebsrat und IG Metall wehren sich gegen die Standortschließung, für den Erhalt ihrer Arbeitsplätze  
Foto von der Homepage IGM Esslingen

## Parkplatz-„Bewachung“ – eine (temporär) erfolgreiche Aktion

Wie mehrfach im Scheibenwischer berichtet, wurden wegen gewalttätigen sexuellen Übergriffen im Parkhaus P7 ca. 200 Frauenparkplätze eingerichtet.

**Wohlgemerkt: es ist eine Schutzzone für Frauen vor sexuellen Übergriffen, keine Komfortzone.**

Immer wieder haben Kolleginnen dem Betriebsrat gemeldet, dass sehr viele Männer dort parken. Daraufhin haben sich Ende Mai einige IG Metall-BetriebsrätInnen am frühen morgen über 2 Stunden selbst ein Bild vor Ort gemacht.

Wir haben alles erlebt:

- » Autos, die nach dem die Fahrer angesichtet hatten, mit quietschenden Reifen ins nächste Stockwerk durch gestartet sind
- » Freundliches verständnisvolles Zuhören und anschließendes Umparken ohne Murren
- » Anhören der Argumente mit Zustimmung und der Ankündigung „ab Morgen dann“ und erst bei nach

drücklicher Aufforderung: „Nein, bitte heute schon“ ein eher mürrisches Wegfahren

- » Weglaufen im Eilschritt, ohne auch nur einen Satz anhören zu wollen
- » Unhöfliches Anpampfen und totales Unverständnis für eine Schutzzone für Frauen vor sexuellen Übergriffen

Die Kontrolle hat wohl einige Zeit gewirkt, die Beschwerden beim Betriebsrat wurden seltener. Doch nach ein paar Wochen häuften sie sich leider wieder, so dass wohl weitere nachdrücklichere Aktionen erforderlich sind. Auf Anregung einer betroffenen Kollegin, die auf ihren Hinweis der Frauenparkplätze - bereits schon mehrmals unflätig angepöbelt wurde, haben wir einen „Denkzettel“ entworfen. Diesen dürfen Sie gerne gut sichtbar an die Scheiben der Autos klemmen, wenn Sie dort Männer beim Parken erwischen. Die Originaldatei zum Ausdrucken leiten wir gerne auf Anfragen zu.



Christa Hourani  
Stellv. Vorsitzende  
Ausschuss Frauenförderung/  
Gleichstellung  
Tel: 3 35 49

## Herausnahme aus der Leistungsbeurteilung ab Alter 54

In der Scheibenwischerausgabe vom April 2014 berichteten wir, dass es in einigen Bereichen der Zentrale Probleme bei Anträgen von Beschäftigten auf Herausnahme aus der Leistungsbeurteilung (LB) ab Alter 54 gibt. Von IG Metall-Betriebsräten wurde deshalb dieses Thema in den Betriebsausschuss eingebracht, um es mit der Geschäftsleitung zu klären. Erfreuliches Ergebnis ist: die vereinbarte Protokollnotiz, die den Umgang mit diesem Thema regelt, wird inhaltlich

von HR gestützt. D.h. nach dem gemeinsamen Willen von Vorgesetzten und Beschäftigten und ggf. unter Einbeziehung von HR und BR ist die Herausnahme aus der Leistungsbeurteilung grundsätzlich möglich. Anträge werden entsprechend geprüft und beschieden. Dies gilt für alle Geschäftseinheiten im Betrieb Zentrale. Damit ist jetzt eine einheitliche Vorgehensweise durch die Geschäftsleitung der Zentrale bestätigt.



### IMPRESSUM

**Herausgeber:**  
IG Metall Stuttgart  
**Verantwortlich:**  
Uwe Meinhardt,  
1. Bevollmächtigter der  
IG Metall Stuttgart  
Theodor-Heuss-Straße 2,  
70174 Stuttgart  
sw-zentrale-stuttgart@igmetall.de  
www.daimler.igm.de/zentrale

**Redaktion:**  
Jörg Spies, Christa Hourani,  
Klaus Hildenbrand, Rainer Konrad, Silke Wasel,  
Sabine Winckler, Dietmar Stecker, Tim Strebe,  
Jordana Vogiatzi (IGM), André Kaufmann (IGM)

**Herstellung:**  
Mitch McDeere  
Creative Values

**Redaktionschluss  
dieser Ausgabe:**  
14. Juli 2014

**Bildnachweis:** IG Metall, iStockphoto,  
aigelb/McDeere, Betriebsrat Zentrale  
Daimler AG

## Erste Priorität: Sicherung von Beschäftigung und Arbeitsbedingungen



Die Verhandlungen zwischen Vorstand und Gesamtbetriebsrat der Daimler AG über die Restrukturierung der 33 konzerneigenen Niederlassungen in Deutschland sind angelaufen. In intensiven Gesprächen wird über das vom Vorstand eingebrachte Konzept „Own Retail – Neuausrichtung der Niederlassungen“ verhandelt.

### KONZEPT DES VORSTANDES IST ÜBERZOGEN

Das Konzept des Vorstands birgt große Gefahren für Beschäftigung und Arbeitsbedingungen der Belegschaften. Den Umfang und die Tiefe der geplanten strukturellen Änderungen halten Betriebsräte und IG Metall für überzogen. Die Niederlassungsorganisation kann auch mit weniger tiefgreifenden Maßnahmen zukunftsfähig ausgerichtet werden. Der Gesamtbetriebsrat (GBR) hat daher auf ergebnisoffene Gespräche mit dem Vorstand bestanden, in denen zunächst über Umfang und Qualität der strukturellen Maßnahmen verhandelt wird. In einem zweiten Schritt wird es um die Absicherung der Belegschaften im Rahmen der Restrukturierung gehen.

### NDL'S UND BELEGSCHAFTEN ABSICHERN

Die Betriebsräte haben in den Gesprächen deutliche Kritik an der geplanten Zusammenlegung aller Niederlassungen in regionale Verbände geäußert. Sie plädieren dafür, die wirtschaftliche und gebietsspezifische Sinnhaftigkeit jedes einzelnen Verbunds zu prüfen. Insgesamt seien die Verbände

so zu gestalten, dass die Niederlassungen und ihre Belegschaften damit langfristig abgesichert sind. Kritisch wird von den Betriebsräten auch das vom Unternehmen vorgelegte Konzept zu einer neuen Form der Kundenorientierung (Customer Dedication) gesehen, das die Trennung der Zuständigkeiten für PKW- und Nutzfahrzeugkunden vorsieht. **Jürgen Langer**, Vorsitzender der Niederlassungskommission des GBR: „Dieses Konzept führt aus Sicht der Betriebsräte der Niederlassungen gerade nicht zu der vom Vorstand beabsichtigten Stärkung der Betreuungsqualität der Kunden, sondern zu einem deutlichen Aufbau an Strukturen mit entsprechenden Kosten und Reibungsverlusten und somit zu einer abnehmenden Kundenorientierung. Grundlegende Kritik gibt es seitens der Betriebsräte auch an den konkreten Plänen zum Verkauf von Betrieben. Es ist für die Betriebsräte nicht nachvollziehbar, dass selbst wirtschaftlich hoch profitable Betriebe verkauft werden sollen. Es wird erwartet, dass die Gespräche nicht vor Herbst 2014 zu einem Abschluss kommen.“

**Michael Brecht**, GBR-Vorsitzender: „Eine zukunftsfähige Vertriebsstruktur ist

Voraussetzung für sichere Arbeitsplätze – deshalb wollen wir daran mitwirken und unsere Erfahrungen einbringen. Die von der Unternehmensleitung geplante Neuausrichtung der Mercedes-Benz Niederlassungen wird in der vorgestellten Form von uns nicht akzeptiert. Die konkreten Vorhaben bergen aus unserer Sicht erhebliche Risiken für die Niederlassungen und ihre Belegschaften. Wir suchen deshalb nach anderen Wegen, um die Funktionsfähigkeit und Effizienz des konzerneigenen Niederlassungsnetzes zu erhalten und auszubauen. Die Sicherung von Beschäftigung und Arbeitsbedingungen hat für uns dabei erste Priorität.“



## COMunikation - oder wie stelle ich die Firma nach außen positiv dar?

Die Firma bemühte sich zu Zeiten der Fußball Weltmeisterschaft, ihre Produkte in den Medien als die Besten darzustellen. Hierfür wurde in jeder Werbepause auf fast allen Kanälen der Werbespot mit der Nationalelf geschaltet. Ich denke, dafür wurde ein großer Millionenbetrag in die Hand genommen. Es stellt sich mir die Frage: „Wie kann ich das zu einem kleineren Preis bekommen?“

Ich machte mir da so meine Gedanken und zugegeben, die Lösung ist mir bis zum 8. Juli 2014 nicht eingefallen. An diesem Tag (nebenbei, das war der Tag des Halbfinals) wurde mir im Frühstücksfernsehen die Aufgabe abgenommen.

Im 30 minütigen Rhythmus (von 6:00 bis 8:30 Uhr) wurde hier ein Mitbewerber aus Wolfsburg als „besonders sozial“ und als „vorbildlicher Arbeitgeber“ oder auch

mehrfach als „guter oder Top-Arbeitgeber“ genannt. Dies wurde von Seiten der Moderatoren wie auch von dem Fußballfachmann Thomas Hitzlsperger so gesagt. Warum wurde dieser Arbeitgeber so gelobt? Weil er für seine Belegschaft die Möglichkeit geschaffen hatte, dass diese das Halbfinale (mit deutscher Beteiligung) sehen konnten. Er hat für seine Beschäftigten die Spätschicht um 21:00 Uhr beendet und die Nachtschicht erst eine Stunde nach Spielende anlaufen lassen.

Durch diese Entscheidung sowie das Lancieren dieser Entscheidung in den Medien hat der Wolfsburger Konzern 5 mal 4 bis 5 Minuten beste Unternehmensbilder und Nachrichten in das ganze Land geschickt und nebenbei auch seine ganzen Mitarbeiter, welche gerne das Spiel anschauen wollten, zufriedengestellt.

Ich glaube, dass diese Aktion der Wolfsburger in der sportlich interessierten Bevölkerung auf großes Verständnis und Zustimmung gestoßen ist. Und das für sicher weniger Geld.



Matthias Baur  
IG Metall Betriebsrat  
Tel: 3 35 469



## Betriebsversammlungen

für die Zentralen Bereiche

**Dienstag, 23. September 2014 um 8.15 Uhr**  
in Untertürkheim im Betriebsrestaurant

**Mittwoch, 24. September 2014 um 9.00 Uhr**  
in Möhringen im Betriebsrestaurant

für den Bereich Truck

**Montag, 6. Oktober 2014 um 8.00 Uhr**  
in Untertürkheim im Betriebsrestaurant

für den Bereich VAN

**Donnerstag, 9. Oktober 2014 um 8.00 Uhr**  
in Untertürkheim im Betriebsrestaurant



## KUNSTERLEBNIS 6/15

**Aktuelle Informationen zum Kunsterlebnis finden Sie auch im Mitarbeiterportal unter dem Portalcode: @Kunsterlebnis.**

**Termin:** Donnerstag, 18.09.2014, 18:00 Uhr  
**Treffpunkt:** 17:45 Uhr,  
im Foyer der Staatsgalerie Stuttgart  
**Führung:** Ricarda Geib M. A.  
**Kosten:** 17,00 € (Führung, Eintritt)

### Anmeldung und Einzugsermächtigung

**Anmeldung bis spätestens eine Woche vor Veranstaltungsbeginn:**  
**Isa Pscheidl, Daimler AG, Werk 010, M640,**  
**70546 Stuttgart, Tel. (0711) 17 - 6 25 15,**  
**Fax (0711) 17 - 6 25 25 oder bei Julia Massek,**  
**E606, Tel. (0711) 17 - 5 64 46**

### Wilhelm I. von Württemberg – König, Mäzen, Schwerenöter...

Anlässlich seines 150. Todestages würdigt die Staatsgalerie ihren Gründer als Sammler und Förderer der Künste mit einer eigenen Ausstellung. Neben den bedeutenden Sammlungen italienischer und altdeutscher Malerei, die Wilhelm für das 1843 eröffnete Museum erwarb, werden auch Spitzenwerke seiner reichen Privatsammlung gezeigt. Dank Leihgaben aus ganz Europa und den USA wird der reiche Bestand an Orient-Bildern, die im Schloss Wilhelma ausgestellt waren, zu sehen sein. Die Führung wird kombiniert mit dem Besuch wichtiger Architekturzeugnisse Wilhelms I. Für seine Töchter Marie und Sophie entstand das Wilhelmpalais. Schloss Rosenstein war als Refugium für ihn und Königin Katharina gedacht und die Wilhelma wurde zur ganz persönlichen Schöpfung: eine exotische Zauberwelt fernab von den Zwängen des Biedermeiers.



Mit der Unterschrift auf dieser Anmeldung geben Sie Ihre Zustimmung zur Einzugsermächtigung des fälligen Gesamtbetrages von Ihrem Bankkonto. Ihre persönlichen Daten werden ausschliesslich für den Einzug des Betrages verwendet. Bei Nichtteilnahme ist leider keine Rückerstattung möglich.

Da die TeilnehmerInnenzahl begrenzt ist, bitten wir um rechtzeitige Anmeldung.

Vorname u. Name		Werk-Kenn-Nr	Hauspostcode	Abteilung
Straße		Anzahl Teilnehmer	Telefax	Telefon
PLZ u. Wohnort		Gesamtbetrag €	Datum	
Konto-Nr		BLZ		Unterschrift
Name und Ort der Bank:				

